

Pressemappe

Philharmonie Essen Spielzeit 2020/2021

Seite 2	Presseinformation
Seite 5	Biografie Sir Antonio Pappano
Seite 6	Interview mit Sir Antonio Pappano
Seite 7	Biografie Igor Levit
Seite 8	Biografie Akademie für Alte Musik Berlin
Seite 9	Im Überblick: Höhepunkte der Konzertsaison
Seite 14	Themenreihen und Abonnements
Seite 15	Förderer
Seite 16	Abonnement-Service und Kartenvorverkauf

Presseinformation

Essen, 31. März 2020

Philharmonie Essen: Programm der Spielzeit 2020/2021

- **Dirigent Sir Antonio Pappano ist Artist in Residence**
- **Künstlerporträts zum Pianisten Igor Levit und zur Akademie für Alte Musik Berlin**
- **Schwerpunktreihe präsentiert sieben Countertenöre**

Die **Philharmonie Essen** hat ihr Programm für die **Spielzeit 2020/2021** veröffentlicht. Artist in Residence ist der Dirigent **Sir Antonio Pappano**, der als Musikdirektor der Royal Opera in London seit 18 Jahren Herausragendes leistet und gleichzeitig das in Rom beheimatete Orchester der Accademia Nazionale di Santa Cecilia auf ein internationales Topniveau geführt hat. Sieben Konzerte und ein Künstlergespräch zeigen das große Spektrum seines künstlerischen Wirkens: Zweimal wird der Brite mit italienischen Wurzeln am Pult seines römischen Orchesters zu erleben sein, außerdem leitet er mit dem Royal Concertgebouw Orchestra und dem Chamber Orchestra of Europe weitere international profilierte Klangkörper. Yuja Wang, Jean-Yves Thibaudet, Igor Levit und Julia Fischer werden diese Konzerte als Solisten begleiten. Auch Pappano selbst wird als Instrumentalist zu erleben sein: Neben Rossinis „Petite Messe solennelle“, die der ausgebildete Pianist vom Klavier aus leitet, präsentiert er gemeinsam mit zwei Musikern der Accademia ein kammermusikalisches Brahms-Programm. Eröffnet wird die Residency das Sestetto Stradivari, das ebenfalls aus Mitgliedern des Orchesters besteht. *(Biografie siehe Seite 5)*

Der Pianist **Igor Levit** tritt nicht nur als Solist an der Seite von Sir Antonio Pappano mit Schumanns Klavierkonzert, sondern im Rahmen eines eigenen Künstlerporträts in insgesamt vier Konzerten sowie einem Gespräch in Erscheinung. In einem Solorecital widmet er sich Beethovens letzten drei Klaviersonaten, außerdem interpretiert er gemeinsam mit dem jungen Tenor Simon Bode Schuberts „Winterreise“ sowie mit dem Hagen Quartett Werke von Mozart und Schostakowitsch. *(Biografie siehe Seite 7)* Für ein weiteres Künstlerporträt kommt mit der **Akademie für Alte Musik Berlin** eines der renommiertesten Ensembles für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts nach Essen: In drei Konzerten stehen Händels „Messiah“, Pergolesis „Stabat Mater“ sowie Werke von Mozart, Johann Christoph Friedrich Bach und Johann Christian Bach auf dem Programm. *(Biografie siehe Seite 8)*

Einen Schwerpunkt bildet darüber hinaus eine Konzertreihe, in der sich gleich sieben erstklassige **Countertenöre** präsentieren. Mit Franco Fagioli als Oreste in Händels gleichnamiger Oper und Philippe Jaroussky sind zwei Stars der Szene zu Gast. Jakub Józef Orliński und Valer Sabadus zählen zu den wichtigen Namen der jüngeren Generation. Tim Mead, Damien Guillon und Carlo Vistoli haben sich als versierte Barock-Interpreten längst auf den internationalen Bühnen etabliert.

Das **Eröffnungskonzert** der neuen Saison würdigt noch einmal Ludwig van Beethoven als den großen Jubilar dieses Jahres: Anne-Sophie Mutter interpretiert dessen Violinkonzert, begleitet wird sie vom Pittsburgh Symphony Orchestra unter der Leitung von Manfred Honeck. Weitere Höhepunkte im **sinfonischen Programm** sind darüber hinaus Auftritte von Fabio Luisi und der Philharmonia Zürich, Sir András Schiff und der Staatskapelle Dresden, Vladimir Jurowski und dem London Philharmonic Orchestra, Teodor Currentzis und dem SWR Symphonieorchester, Lahav Shani und dem Rotterdam Philharmonic Orchestra, Christoph Eschenbach und dem Konzerthausorchester Berlin, Daniele Gatti und dem Mahler Chamber Orchestra, Omer Meir Wellber und dem BBC Philharmonic Orchestra sowie Daniel Hope und dem Zürcher Kammerorchester. Besondere Akzente setzen hier außerdem Solisten wie Janine Jansen, Beatrice Rana, Patricia Kopatchinskaja, Daniil Trifonov und Midori.

Die Reihe „**Große Stimmen**“ wird prominent zum Klingen gebracht unter anderem von Diana Damrau, die ihren einzigen Liederabend in Deutschland geben wird, Joyce DiDonato mit einem Programm zwischen Barock und Jazz, Ian Bostridge mit einer Reminiszenz an Beethoven sowie Christian Gerhaher mit einem Schubert-Liederabend. Die Reihe „**Alte Musik bei Kerzenschein**“, geprägt durch den Countertenor-Schwerpunkt und die Akademie für Alte Musik Berlin, bietet neben Händels konzertant aufgeführter Oper „Oreste“ (mit Il Pomo d’Oro), Bachs „Weihnachtsoratorium“ (mit der Gaechinger Cantorey) und Händels „Messiah“ (mit dem RIAS Kammerchor Berlin) auch ein Wiedersehen mit Concerto Copenhagen, Isabelle Faust sowie Evgeni Koroliov, der den zweiten Teil von Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ interpretieren wird. Zu den weiteren **Pianisten**, die das Publikum in der kommenden Spielzeit begrüßen kann, gehören Anna Vinnitskaya, Jan Lisiecki sowie Arthur und Lucas Jussen. Exquisite **Kammermusikprogramme** sind etwa zu erleben mit dem Artemis Quartett, Sol Gabetta und Bertrand Chamayou, Igor Levit und dem Hagen Quartett sowie Jörg Widmann und András Schiff. Die **Orgel-Reihe** setzt neben Recitals mit Iveta Apkalna, Wayne Marshall, einem gemeinsamen Konzert mit dem Titularorganisten der Kathedrale Notre-Dame Olivier Latry und dem französischen Pianisten Éric Le Sage sowie dem traditionellen Preisträgerkonzert ein besonderes Ausrufezeichen durch ein Festkonzert zum 30. Jubiläum der Städtepartnerschaft von Essen und Nischni Nowgorod.

Zu den wichtigen **Jazz**-Interpreten der Spielzeit 2020/2021 gehören John Scofield und Dave Holland, Gilberto Gil, Till Brönner, Bugge Wesseltoft, die furiose Band „Hildegard lernt fliegen“, Dhafer Youssef und die hr-Bigband sowie die WDR Big Band, die sich mit ihrem neuen Konzertformat „Very personal“ dem Philharmonie-Publikum einmal ganz anders vorstellen wird. Im Bereich **Entertainment** kommt es zu Beginn der Saison zu einer weiteren Ausgabe des erfolgreichen Formates „Very British“, bevor die legendären Bläck Fööss aus Köln auf ihrer Tournee zum 50-jährigen Bandjubiläum in Essen Station machen. Außerdem gibt es ein „Swingin’ Silvester“ mit dem Swing Dance Orchestra, die besten Hits der 90er Jahre mit der Neuen Philharmonie Westfalen, ein Tango-Konzert zum 100. Geburtstag von Astor Piazzolla mit dem WDR Funkhausorchester sowie einen musikalischen Querschnitt durch die vergangenen Jahrhunderte mit Salaputia Brass.

Neue Farben kommen mit den „**Sounds of Heimat**“ in die Philharmonie Essen: Die Fortführung der Reihen und Festivals „Sounds of Africa“ und „Sounds from East to West“ aus den vergangenen Spielzeiten schlägt eine musikalische Brücke zu frischen Klängen aus aller Welt, die den Begriff „Heimat“ sehr persönlich deuten und auch den Blick entfernter Kulturen auf die europäische Musik einschließen. Zu Gast sind hier das Berlin Oriental Quartet, das Ayça Miraç Quartett, das Ensemble Dengê Destan und das Kioomars Musayyebi Quartett.

Ein besonderes Jubiläum kann das **Festival für Neue Musik NOW!** feiern: **Zum zehnten Mal** präsentiert die Philharmonie Essen gemeinsam mit der Folkwang Universität der Künste, der Stiftung Zollverein, dem Landesmusikrat NRW sowie seit zwei Jahren auch PACT Zollverein neben zahlreichen Ur- und Erstaufführungen zentrale Werke der zeitgenössischen Musik aus den vergangenen Jahrzehnten. Das Jubiläumsfestival steht unter dem Titel „Von fremden Ländern und Menschen“, angelehnt an das gleichnamige Klavierstück von Robert Schumann. Und so führen über 20 Konzerte das Publikum auf eine Entdeckungsreise zu fremden Musikkulturen und außereuropäischen Klangsprachen in der Neuen Musik. Zu den wichtigsten Programmpunkten gehören die Uraufführung einer Oper von Riccardo Nova, die auf dem indischen Schöpfungsmythos basiert, ein Konzert mit dem Ensemble Modern, das im 40. Jahr seines Bestehens unter dem Titel „Afro-Modernism“ Werke von farbigen Komponistinnen und Komponisten präsentiert, die Aufführung von Werken fernöstlicher Komponistinnen und Komponisten durch die Essener Philharmoniker sowie das Preisträgerkonzert des Younghi Pagh-Paan Wettbewerbs.

Die **Festtage Kunst**⁵ der Theater und Philharmonie Essen (TUP) finden vom 5. bis 14. März 2021 statt. Zum sechsten Mal präsentieren die fünf TUP-Sparten – das Aalto-Musiktheater, die Essener Philharmoniker, das Aalto Ballett Essen, die Philharmonie Essen und das Schauspiel Essen – Höhepunkte ihres jeweiligen Programms. Unter dem Motto „wahl|verwandt“ tauchen die Festtage diesmal ab in die (Un-)Tiefen von Familien und anderen Schicksalsgemeinschaften.

Unter dem Titel „**Philharmonie entdecken**“ bietet die Philharmonie Essen ein umfangreiches Programm für Kinder, Jugendliche und Familien an. Dazu gehören Konzerte für Babys, Kleinkinder, Kinder und Jugendliche, Familienkonzerte, Kompositionsprojekte, Schulkonzerte, Philharmonie-Führungen und Orgelvorführungen für Kinder, Konzerteinführungen für Kinder und Ferienworkshops. Die Folkwang Musikschule präsentiert sich mit ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern am 26. September 2020 und stellt ihre Bereiche Instrumentalbildung, Tanz, Schauspiel, Gesang und Populärmusik mit einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie vor. Erwachsene haben an ausgewählten Terminen über die gesamte Spielzeit hinweg die Möglichkeit, sich intensiver mit klassischer Musik auseinanderzusetzen, etwa in den Konzerteinführungen „Die Kunst des Hörens“, durch Künstlerbegegnungen bei der Reihe „Philharmonie Debüt“, in Philharmonie-Führungen und Orgelvorführungen oder mit dem Projekt „Philharmonie trifft Universität“.

TUP-Theaterfest: Gemeinsam Kultur erleben

Am Sonntag, 30. August 2020, öffnet die Philharmonie Essen ihre Türen und lädt alle Konzert- und Theaterfreunde ein, die neue Saison 2020/2021 zu starten. Beim diesjährigen TUP-Theaterfest aller Sparten dreht sich alles um die wunderbar abwechslungsreiche Spielzeit, die zu altbewährten, aber auch außergewöhnlichen, nie da gewesenen Produktionen einlädt. Das Aalto Ballett Essen, die Essener Philharmoniker, das Schauspiel Essen, der Opernchor, das Gesangsensemble des Aalto-Musiktheaters, die Dramaturgen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, die Werkstätten – kurz: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf und hinter der Bühne nehmen das Publikum mit in die Welt des Theaters, der Musik, des Tanzes und des Gesangs. Der genaue Ablauf des Tages wird rechtzeitig in den Publikationen der TUP bekannt gegeben.

Ausführliche Informationen zu allen Konzerten unter www.philharmonie-essen.de

Biografie: Sir Antonio Pappano

Sir Antonio Pappano ist seit Oktober 2005 musikalischer Direktor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, nachdem er bereits im September 2002 musikalischer Leiter der Royal Opera in London wurde. Sein internationales Debüt gab Pappano an der Den Norske Oper in Oslo, zu deren musikalischem Direktor er 1990 ernannt wurde. In gleicher Position wirkte er von 1991 bis 2002 am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel. Als Sohn italienischer Eltern 1959 in London geboren, studierte Pappano in den USA Klavier, Komposition und Dirigieren. Zu seinen wichtigsten internationalen Stationen zählen seine Debüts an der Staatsoper Wien 1993, an der Metropolitan Opera in New York 1997 und bei den Bayreuther Festspielen 1999.

Sir Antonio Pappano dirigierte viele international bedeutende Orchester, darunter das New York Philharmonic, Chicago Symphony Orchestra, Philadelphia Orchestra, Cleveland Orchestra, die Berliner Philharmoniker, Wiener Philharmoniker, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Staatskapelle Dresden, Staatskapelle Berlin, das Royal Concertgebouw Orchestra, das London Symphony Orchestra und das Chamber Orchestra of Europe. Im April 2014 debütierte er am Mailänder Teatro alla Scala mit Berlioz' „Les Troyens“. Die Produktion wurde als beste Oper mit dem renommierten „Premio Abbiati della Critica Musicale Italiana“ ausgezeichnet. 2005 zeichnete die Royal Philharmonic Society Pappano als Dirigent des Jahres aus und im gleichen Jahr erhielt er auch den prestigeträchtigen Abbiati-Preis für sein Dirigat der Requiens von Brahms, Britten und Verdi zusammen mit den Ensembles der Accademia Nazionale di Santa Cecilia. Im Jahr 2013 wurde er bei den International Opera Awards als Dirigent des Jahres geehrt.

Viele der zahlreichen Aufnahmen von Sir Antonio Pappano zusammen mit dem Orchester und dem Chor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia für Warner Classics haben bedeutende internationale Anerkennung erfahren: Brittens „War Requiem“ und Rossinis Ouvertüren sowie Verdis „Aida“ (ECHO Klassik-Preisträger 2016 als „Dirigent des Jahres“), Tschaikowskis Klavierkonzert Nr. 1 und Prokofjews Klavierkonzert Nr. 2 mit der Pianistin Beatrice Rana. Für Decca Records entstanden Aufnahmen von Brahms' Violinkonzert (Orchestra dell'Accademia di Santa Cecilia) und Bartóks Violinkonzert Nr. 1 (London Symphony Orchestra) mit der Solistin Janine Jansen sowie Schumanns Klavierkonzert mit dem Solisten Jan Lisiecki (Deutsche Grammophon). Zu weiteren CD-Produktionen mit dem Orchestra dell'Accademia di Santa Cecilia gehören „Nessun Dorma“, „Das Puccini Album“ mit Jonas Kaufmann, Schumanns Sinfonien Nr. 2 und Nr. 4, Elgars Sinfonie Nr. 1 (ICA Classics), das Album „Verismo“ (DG) mit Anna Netrebko sowie Saint-Saëns' Sinfonie Nr. 3 „Orgelsinfonie“ und „Der Karneval der Tiere“ gemeinsam mit Martha Argerich. Im Februar 2016 erhielten Sir Antonio Pappano und Mezzosopranistin Joyce DiDonato einen Grammy-Award für ihr gemeinsames Album „Joyce & Tony“, erschienen bei Erato Classics. Für Bernsteins „West Side Story“ und seine Sinfonien Nr. 1 bis 3 zusammen mit dem Orchester und dem Chor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia wurde Pappano im April 2019 erneut mit dem Abbiati-Preis als bester Dirigent ausgezeichnet.

Im Frühjahr 2007 wurde er zum Accademico Effettivo di Santa Cecilia berufen. 2012 erteilte ihm die Queen den Ritterschlag für seine Verdienste um die Musik und im gleichen Jahr erfolgte die Ernennung zum Cavaliere di Gran Croce dell'Ordine al Merito della Repubblica Italiana. Im März 2015 verlieh ihm die römische Universität Tor Vergata die Ehrendoktorwürde, und im Mai 2015 zeichnete die Royal Philharmonic Society Antonio Pappano als 100. Preisträger seit der Gründung des Preises 1870 mit der Goldmedaille aus, welche die höchste Auszeichnung dieser Institution darstellt. Damit reiht er sich in einen erlesenen Kreis von Musikern ein, dem unter anderem Brahms, Elgar, Strauss, Strawinsky und Britten angehören.

Interview mit Sir Antonio Pappano zur Essener Residency

Sir Antonio, Sie haben das Privileg, in zwei Weltmetropolen arbeiten zu dürfen. Was lieben Sie besonders an Rom? Und was an London?

Die Menschen, die ich in Rom kenne, haben eine unglaubliche Wärme und Lebensintensität. Vieles hat mit Essen zu tun, mit Musik, mit Liebe. Ich fühle eine große Nähe zu diesen Leuten. In London habe ich am Covent Garden eine Familie, deren Liebe zur Oper absolut treu ist. Die Stadt selbst ist ein Schmelztiegel. Es gibt so viele verschiedene Sprachen und Kulturen. Man hat jeden Tag mit unterschiedlichen Menschen zu tun.

Mit Ihrem römischen Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia kommen Sie zwei Mal nach Essen. Was zeichnet dieses Orchester aus?

Wenn man von einem italienischen Orchester redet, denkt man sofort an die Oper. Das ist ganz natürlich, Italien ist die Heimat der Oper. Wir sind zwar ein sinfonisches Orchester, trotzdem hat jeder diese leidenschaftliche Mischung der Oper in sich. Es geht um die singende Qualität der Melodien, aber auch um den theatralischen Aspekt, die feurige Erzählung. Vielleicht liegt es daran, dass ich ein Operndirigent bin. Ich hoffe und denke, dass mein Orchester sehr kommunikativ ist. Ich spreche von ehrlicher Leidenschaft und Freude, Musik zu machen, farbig und sinnlich. Und wenn wir so wollen: italienisch!

Auf dem Programm stehen Liszt, Mahler, Schostakowitsch, Tschaikowski. Finden Sie einen besonderen italienischen Zugang zu diesen nicht-italienischen Komponisten?

In den ersten Jahren waren wir immer mit Respighi und Verdi-Ouvertüren unterwegs, also mit einem typisch italienischen Programm. Ich denke aber, das Erfolgsgeheimnis unseres Orchesters besteht darin, dass wir in unterschiedlichem Repertoire etwas zu sagen haben. Einer der größten Momente war, als wir zum ersten Mal im Wiener Musikverein Mahlers erste Sinfonie gespielt haben. Oder in der Dresdner Frauenkirche und im Wiener Konzerthaus die Achte von Bruckner. Man muss sich öffnen können für jedes Repertoire. Das Orchester kann nicht nur auf seine italienische Identität setzen.

Eine wichtige Rolle in Ihrem künstlerischen Wirken spielt die Oper. Beeinflusst das auch Ihre sinfonische Arbeit?

Man kann nur sein, was man ist. Das ist meine Welt. Es ist eine wunderschöne und unglaublich intensive Welt. Ich denke sowieso, jede Sinfonie hat auch ohne Worte und ohne Programm ihre Geschichte. Und die müssen wir vorstellen.

Wir dürfen Sie auch am Klavier erleben. Wie wichtig ist es Ihnen, nach wie vor als Pianist in Erscheinung zu treten?

Mehr und mehr, würde ich sagen. Jeden Tag sage ich anderen Musikern, wie sie spielen müssen. Aber ich selbst brauche einen direkten Kontakt mit dem Klang, damit ich mich erinnere, wie schwer es ist, Musik zu machen. Ich muss mitleiden können. Es ist für mich auch eine Gelegenheit, näher zu meinen Musikern zu kommen. Klavier zu spielen, ist ein Teil meines Lebens, es ist mein ursprüngliches Ich.

Interview: Philharmonie Essen

Biografie: Igor Levit

Die „New York Times“ beschreibt Igor Levit als einen der „bedeutendsten Künstler seiner Generation“, die „Süddeutsche Zeitung“ als „Glücksfall“ für das heutige Konzertgeschehen und die Wochenzeitung „Die Zeit“ titelte, Igor Levit „will nicht nur der Mann sein, der die Tasten drückt“. 1987 in Nischni Nowgorod geboren, siedelte Igor Levit im Alter von acht Jahren mit seiner Familie nach Deutschland um. Sein Klavierstudium in Hannover absolvierte er mit der höchsten Punktzahl in der Geschichte des Instituts. Zu seinen Lehrern gehörten Karl-Heinz Kämmerling, Matti Raekallio, Bernd Goetzke, Lajos Rovatkay und Hans Leygraf. Als jüngster Teilnehmer gewann Igor Levit 2005 beim Arthur Rubinstein Wettbewerb in Tel Aviv neben Silber auch den Sonderpreis für Kammermusik, den Publikumspreis und den Sonderpreis für die beste Aufführung des zeitgenössischen Pflichtstücks. Im Frühjahr 2019 erfolgte der Ruf als Professor für Klavier an seine Alma Mater, die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Die Saison 2020/2021 steht für Igor Levit ganz im Zeichen der Klaviersonaten Ludwig van Beethovens. Die im September 2019 von Sony Classical veröffentlichte erste Gesamteinspielung Igor Levits der Beethoven-Klaviersonaten erreichte umgehend Platz 1 der offiziellen Klassik-Charts. Levit ist Exklusivkünstler des Labels Sony Classical. Die Zyklen der gesamten Klaviersonaten präsentiert Igor Levit bei den Salzburger Festspielen, dem Lucerne Festival sowie dem Musikfest Berlin, in der Elbphilharmonie, im Konserthuset Stockholm und in der Wigmore Hall in London. Im Mai 2021 gibt Igor Levit mit einem Beethoven-Sonatenprogramm seine Debüt-Tournee in Asien, die ihn nach Japan, Korea, Taiwan und Hong Kong führen wird. In der Saison 2020/2021 ist Igor Levit Artist in Residence des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und Porträtkünstler der Philharmonie Essen. Er gastiert mit der Accademia Nazionale di Santa Cecilia (Sir Antonio Pappano), mit dem Orchestre de Paris (Manfred Honeck), dem Cleveland Orchestra (Franz Welser-Möst), den Berliner Philharmonikern (Paavo Järvi) und dem Royal Concertgebouw Orchestra (Sir Antonio Pappano). In den USA gibt er Debüts beim Chicago Symphony Orchestra und dem New York Philharmonic – beide unter der Leitung von Herbert Blomstedt.

7

In der vergangenen Saison war Igor Levit „Featured Artist“ am Barbican Centre in London. Zu den Höhepunkten vergangener Spielzeiten zählen neben Debüts bei der Staatskapelle Dresden und dem Gewandhausorchester Leipzig die Europa-Tourneen mit den Wiener Philharmonikern, dem Tonhalle-Orchester Zürich und dem Pittsburgh Symphony Orchestra.

Igor Levit ist Preisträger des „2018 Gilmore Artist Award“ und „Instrumentalist des Jahres 2018“ der Royal Philharmonic Society. Für sein politisches Engagement wurde Igor Levit 2019 der 5. Internationale Beethovenpreis verliehen. Im Januar 2020 folgte die Auszeichnung mit der „Statue B“ des Internationalen Auschwitz Komitees anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung von Auschwitz.

Biografie: Akademie für Alte Musik Berlin

1982 in Berlin gegründet, gehört die Akademie für Alte Musik Berlin (kurz: Akamus) heute zur Weltspitze der historisch informiert spielenden Kammerorchester und kann auf eine beispiellose Erfolgsgeschichte verweisen. Ob in New York oder Tokyo, London oder Buenos Aires: Akamus ist ständiger und vielgefragter Gast auf den wichtigsten europäischen und internationalen Konzertpodien. Tourneen führen das Orchester regelmäßig in die USA und nach Asien. Im Kulturleben Berlins ist das Ensemble ein zentraler Pfeiler. Seit über 30 Jahren gestaltet das Orchester eine eigene Abonnement-Reihe im Konzerthaus Berlin, seit 1994 prägt seine musikalische Handschrift das Barockrepertoire an der Berliner Staatsoper. Mit einer eigenen Konzertreihe ist das Ensemble seit 2012 zudem regelmäßig im Münchener Prinzregententheater zu Gast.

Das Ensemble musiziert unter der wechselnden Leitung seiner Konzertmeister Bernhard Forck, Georg Kallweit und Stephan Mai sowie ausgewählter Dirigenten. Besonders mit René Jacobs verbindet das Ensemble eine enge und langjährige künstlerische Partnerschaft. Die gemeinsame Entdeckerlust führte zu Wiederaufführungen und Neudeutungen zahlreicher Opern und Oratorien, die weltweit Furore machten. Vielfach ausgezeichnet wurden etwa die Einspielungen von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ und Bachs „Matthäus“- und „Johannes-Passion“. Internationale Beachtung finden zudem die gemeinsamen Produktionen am Theater an der Wien. Darüber hinaus leiteten in jüngster Zeit Emmanuelle Haïm, Bernard Labadie, Paul Agnew, Diego Fasolis, Fabio Biondi und Rinaldo Alessandrini das Orchester. Besonders hervorzuheben ist die kongeniale Kooperation mit dem RIAS Kammerchor, von deren Qualität zahlreiche preisgekrönte Aufnahmen zeugen. Zudem pflegt das Ensemble eine enge Zusammenarbeit mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks. Mit international renommierten Solisten wie Isabelle Faust, Alexander Melnikov, Anna Prohaska, Michael Volle und Bejun Mehta arbeitet Akamus regelmäßig zusammen. Gemeinsam mit der Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests entstanden Erfolgsproduktionen wie „Dido & Aeneas“ (Musik von Henry Purcell) und „Medea“ (Musik von Pascal Dusapin).

Aufnahmen des Ensembles wurden mit allen bedeutenden Schallplattenpreisen ausgezeichnet, darunter Grammy Award, Diapason d'Or, Cannes Classical Award, Gramophone Award, Edison Award, MIDEM Classical Award und der Choc de l'année sowie der Jahrespreis der deutschen Schallplattenkritik. 2006 erhielt das Orchester den Telemann-Preis der Stadt Magdeburg, 2014 die Bach-Medaille der Stadt Leipzig und den ECHO Klassik. Zuletzt erschienen auf CD Bachs Violinkonzerte mit Isabelle Faust, Händels „Concerti Grossi“ op. 6, Carl Philipp Emanuel Bachs Oboenkonzerte mit der Akamus-Soloobobistin Xenia Löffler sowie die Einspielungen von Bruckners Requiem d-Moll und Haydns „Missa Cellensis“ mit dem RIAS Kammerchor.

Philharmonie Essen – Höhepunkte der Konzertsaison 2020/2021**In Residence: Sir Antonio Pappano**

Sestetto Stradivari dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Roma
„Souvenir de Florence“
Sonntag, 18. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Yuja Wang
Sir Antonio Pappano
Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Roma
Samstag, 14. November 2020, 20:00 Uhr

Jean-Yves Thibaudet
Sir Antonio Pappano
„I got Rhythm“
Sonntag, 21. Februar 2021, 19:00 Uhr

Igor Levit
Sir Antonio Pappano
Royal Concertgebouw Orchestra
Samstag, 20. März 2021, 20:00 Uhr

Künstlergespräch mit Sir Antonio Pappano
Mittwoch, 24. März 2021, 19:00 Uhr

Sir Antonio Pappano
Alessandro Carbonare
Luigi Piovano
Brahms pur
Mittwoch, 24. März 2021, 20:00 Uhr

Sir Antonio Pappano
Rossini „Petite Messe solennelle“
Donnerstag, 25. März 2021, 19:30 Uhr

Julia Fischer
Sir Antonio Pappano
Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Roma
Samstag, 1. Mai 2021, 19:30 Uhr

Künstlerporträt Igor Levit

Künstlergespräch mit Igor Levit
Donnerstag, 12. November 2020, 19:00 Uhr

Igor Levit
Beethoven
Donnerstag, 12. November 2020, 20:00 Uhr

Igor Levit
Simon Bode
Schubert „Winterreise“
Sonntag, 28. Februar 2021, 11:00 Uhr

Igor Levit
Sir Antonio Pappano
Royal Concertgebouw Orchestra
Samstag, 20. März 2021, 20:00 Uhr

Igor Levit
Hagen Quartett
Freitag, 23. April 2021, 20:00 Uhr

Künstlerporträt Akademie für Alte Musik Berlin

Akademie für Alte Musik Berlin
RIAS Kammerchor
Händel „Messiah“
Mittwoch, 16. Dezember 2020, 19:00 Uhr

Akademie für Alte Musik Berlin
Pergolesi „Stabat Mater“
Freitag 2. April 2021, 17:00 Uhr

Alexander Melnikov
Akademie für Alte Musik Berlin
Mozart Klavierkonzerte
Sonntag 18. April 2021, 18:30 Uhr

Weitere Höhepunkte

Anne-Sophie Mutter
Manfred Honeck
Pittsburgh Symphony Orchestra
Montag, 7. September 2020, 20:00 Uhr

Daniel Hope
Zürcher Kammerorchester
Beethoven „Tripelkonzert“
Sonntag, 20. September 2020, 18:30 Uhr

Teodor Currentzis
SWR Symphonieorchester
„Romeo und Julia“
Donnerstag, 24. September 2020, 20:00 Uhr

Daniil Trifonov
Lahav Shani
Rotterdam Philharmonic Orchestra
Samstag, 3. Oktober 2020, 19:00 Uhr

50 Jahre Bläck Fööss
Samstag, 10. Oktober 2020, 20:00 Uhr

John Scofield
Dave Holland
Mittwoch, 21. Oktober 2020, 20:00 Uhr

Isabelle Faust
Il Giardino Armonico
Vivaldi Violinkonzerte
Freitag, 23. Oktober 2020, 20:00 Uhr

Gilberto Gil in Concert
Donnerstag, 29. Oktober 2020, 20:00 Uhr

Philippe Herreweghe
Collegium Vocale Gent
Beethoven „Missa solemnis“
Freitag, 13. November 2020, 20:00 Uhr

Händel „Oreste“
Franco Fagioli
Il Pomo d'Oro
Dienstag, 17. November 2020, 20:00 Uhr

Till Brönner
„On Vacation“
Donnerstag, 19. November 2020, 20:00 Uhr

Daniel Hope
Christoph Eschenbach
Konzerthausorchester Berlin
Dienstag, 24. November 2020, 20:00 Uhr

Philippe Jaroussky
„È morto il mio Gesù“
Sonntag, 6. Dezember 2020, 17:00 Uhr

Beatrice Rana
Fabio Luisi
Philharmonia Zürich
Beethoven 5. Klavierkonzert
Freitag, 15. Januar 2021, 20:00 Uhr

Sir András Schiff
Staatskapelle Dresden
Mozart Klavierkonzert d-Moll
Samstag, 20. Februar 2021, 20:00 Uhr

Midori
Omer Meir Wellber
BBC Philharmonic Orchestra
Dvorák 9 „Aus der Neuen Welt“
Freitag, 5. März 2021, 20:00 Uhr

Jakub Józef Orliński
Il Pomo d'Oro
Samstag, 6. März 2021, 20:00 Uhr

Sol Gabetta
Bertrand Chamayou
Sonntag, 7. März 2021, 17:00 Uhr

Diana Damrau
Helmut Deutsch
Freitag, 26. März 2021, 20:00 Uhr

Dhafer Youssef
hr-Bigband
Samstag, 27. März 2021, 20:00 Uhr

Jan Lisiecki
Sonntag, 28. März 2021, 17:00 Uhr

Iveta Apkalna
Bach & Glass
Sonntag, 25. April 2021, 17:00 Uhr

Vladimir Jurowski
London Philharmonic Orchestra
„Schwanensee“
Sonntag, 2. Mai 2021, 19:00 Uhr

Arthur und Lucas Jussen
Orchestre National de Lyon
Sonntag, 9. Mai 2021, 18:30 Uhr

Christian Gerhaher
Gerold Huber
Donnerstag, 17. Juni 2021, 20:00 Uhr

Jörg Widmann
András Schiff
Sonntag, 27. Juni 2021, 17:00 Uhr

Philharmonie Essen – Themenreihen und Abonnements 2020/2021

Themenreihen

- Themenreihe 1: In Residence: Sir Antonio Pappano
- Themenreihe 2: Künstlerporträt: Igor Levit
- Themenreihe 3: Künstlerporträt: Akademie für Alte Musik Berlin
- Themenreihe 4: Countertenöre
- Themenreihe 5: TUP-Festtage Kunst⁵ „wahl|verwandt“
- Themenreihe 6: Festival für Neue Musik NOW! „Von fremden Ländern und Menschen“
- Themenreihe 7: Große Stimmen
- Themenreihe 8: Alte Musik bei Kerzenschein
- Themenreihe 9: Jazz
- Themenreihe 10: Entertainment
- Themenreihe 11: Wild Card
- Themenreihe 12: Sounds of Heimat
- Themenreihe 13: Philharmonie entdecken

Ausführliche Informationen:

www.theater-essen.de/philharmonie/themenreihen-2020-2021

Abo-Reihen

- Abo 1: Sinfonische Höhepunkte
- Abo 2: Große Orchester
- Abo 3: Große Chorwerke
- Abo 4: Große Stimmen
- Abo 5: Lied
- Abo 6: Piano Recital
- Abo 7: Kammermusik
- Abo 8: Alte Musik bei Kerzenschein
- Abo 9: Sonntagsabonnement Meisterwerke
- Abo 10: Sonntagsmatinee Philharmonie Debüt
- Abo 11: Orgel
- Abo 12: Jazz
- Abo 13: Entertainment
- Abo 14: Essener Philharmoniker

Ausführliche Informationen:

www.theater-essen.de/karten/abos_und_mehr/philharmonie/

Philharmonie Essen – Förderer Spielzeit 2020/2021

Die Philharmonie Essen dankt ihren Förderern und Sponsoren sehr herzlich für die großzügige Unterstützung!

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

- Themenreihe „Sounds of Heimat“ (4 Konzerte)
- Festival NOW! „Von fremden Ländern und Menschen“ (29.10.-8.11.2020)
- Konzerte für Menschen mit Demenz (2 Konzerte)

Alfred und Cläre Pott-Stiftung

- Orgelkonzerte 2020/2021 (5 Konzerte)
- Sir Antonio Pappano, Rossini „Petite Messe solennelle“ (25.3.2021)

Bank im Bistum Essen eG

- Abo-Reihe „Sonntagsmatinee Philharmonie Debüt“

Evonik

- Kinder- und Jugendprogramm der Theater und Philharmonie Essen

Freundeskreis Theater und Philharmonie Essen e. V.

- 1. Sinfoniekonzert der Essener Philharmoniker (3./4.9.2020)
- Abo-Reihe „Sonntagsmatinee Philharmonie Debüt“

Kulturrucksack NRW

- Ferienworkshops (13.-15.10.2020; 30.3.-1.4.2021)

Kulturstiftung Essen

- Janine Jansen, Sakari Oramo, Royal Stockholm Philharmonic Orchestra (24.10.2020)
- Daniel Hope, Christoph Eschenbach, Konzerthausorchester Berlin (24.11.2020)

15

Kunststiftung NRW

- Festival NOW! „Von fremden Ländern und Menschen“ (29.10.-8.11.2020)

Meyer-Struckmann-Stiftung

- Sozialprojekt „Musik kommt um die Ecke“

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW

- Uraufführung: Neues Werk von Jagyeong Ryu (30.10.2020)
- Uraufführung: Neues Werk von Jeonghun Choi (30.10.2020)
- Uraufführung: Neues Werk von Elnaz Seyedi (1.11.2020)
- Uraufführung: Neues Werk für von Enver Yalcin Özdiker (7.11.2020)
- Uraufführung: Neues Werk von Mesias Manguashca (7.11.2020)

National-Bank Essen

- Till Brönner „On Vacation“ (19.11.2020)

Philharmonie-Stiftung der Sparkasse Essen

- Anne-Sophie Mutter, Manfred Honeck, Pittsburgh Symphony Orchestra (7.9.2020)
- Daniil Trifonov, Lahav Shani, Rotterdam Philharmonic Orchestra (3.10.2020)
- Yuja Wang, Sir Antonio Pappano, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia Roma (14.11.2020)
- Händel „Messiah“ (16.12.2020)
- Beatrice Rana, Fabio Luisi, Beethoven 5. Klavierkonzert (15.1.2021)
- Jean-Yves Thibaudet, Sir Antonio Pappano, „I got Rhythm“ (21.2.2021)
- Igor Levit, Sir Antonio Pappano, Royal Concertgebouw Orchestra (20.3.2021)
- Vladimir Jurowski, London Philharmonic Orchestra, „Schwanensee“ (2.5.2021)

Rotary Club Essen-Ruhr

- Schulkonzert „Füreinander in Essen“ (29.4.2021)

Abonnement-Service und Kartenvorverkauf

Auch für die Spielzeit 2020/2021 haben Festplatz-Abonnentinnen und -Abonnenten der Philharmonie Essen, der Essener Philharmoniker und des Aalto-Theaters die Möglichkeit, noch vor dem offiziellen Vorverkaufsstart einen Neuabschluss, einen Platztausch oder einen Abonnement-Wechsel vorzunehmen. Dies gilt erstmals auch für Vielbucher-Bestellungen für Eigenveranstaltungen der Philharmonie sowie für Konzerte der Essener Philharmoniker.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung hinsichtlich der Corona-Ausbreitung verschiebt sich der ursprünglich im Spielzeithaft der Philharmonie Essen angekündigte Starttermin auf den 23. April 2020.

16

Abo-Bestellungen sind auf folgenden Wegen möglich:

- schriftlich an: Theater und Philharmonie Essen, TicketCenter, II. Hagen 2, 45127 Essen (Formulare erhältlich unter www.theater-essen.de)
- per E-Mail an: tickets@theater-essen.de
- telefonisch unter: 02 01 81 22-200 (Montag bis Samstag, 10:00 bis 15:00 Uhr)
- persönlich an der Kasse im Aalto-Theater, Opernplatz 10, 45128 Essen (Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 13:00 bis 18:00 Uhr)

Das TicketCenter bleibt für den Publikumsverkehr bis auf Weiteres geschlossen.

Der reguläre Vorverkauf für die Saison 2020/2021 beginnt voraussichtlich am 9. Mai 2020.

Aktuelle Informationen und mögliche Änderungen werden unter www.theater-essen.de veröffentlicht.

Presse-Kontakt:

Christoph Dittmann • Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Aalto-Musiktheater, Essener Philharmoniker & Philharmonie Essen
T +49 (0)201 81 22-210 • christoph.dittmann@tup-online.de

Kulturpartner der TUP:

